

wespennest//180//leseprobe

2	Editorial
4	Peter Moeschl Varianten des Alternativlosen. Entscheiden in Zeiten von Corona
7	Alois Hotschnig Vorschläge für ein besseres Ende
12	Anna Albinus Die Bassfrau. Ein Märchen
16	João Luís Barreto Guimarães Gedichte
19	Alida Bremer Haus der Gezeiten. Gedichte
21	Florian Dietmaier Dias
25	Wilfried Happel Die Höflichkeit der Schatten. Gedichte
27	Ilma Rakusa Gedichte
30	Michael G. Fritz Neun Miniaturen
34	Berthold Eberhard Hans und Sonja
37	Marko Pogačar Zerdrückt, Treppenstufen
44	Steffen Brenner Ereignis Horizont

	SCHWERPUNKT
	NORMALITÄT
48	Hazel Rosenstrauch Im Geiste von Trotzdemismus und Möglichkeitssinn. Über neue, alte und mittelalte Normalität
51	Jürgen Link «Zurück zur neuen Normalität»? Über «normalistische Kurvenland- schaften» als Herrschaftsinstrument in der Corona-Krise
57	Matěj Spurný An Massenprotest war nicht zu denken. Die Ära der «Normalisierung» in der Tschechoslowakei
61	Elizabeth Stephens Postnormal. Die Krise und das Ende des Alltäglichen
66	Elfie Miklautz Fernweh. Fotoarbeiten
74	Gerrit Confurius Architektur als Normalisierungs- medium. Über die räumliche und dingliche Herstellung von Selbst- verständlichkeit
80	Richard Swartz Menschliches, Allzutierisches
84	Carlos Watzka Die faktische Kraft des Normativen. Zur Normierung des menschlichen Le- bens in Geschichte und Gegenwart
89	Martin Schürz Krisenbusiness as usual. Zur Normalität der Vermögenskonzentration
93	Ines Rössl Verflechtungen von Norm und Ausnahme. Lamento eines Herbstes

	BÜCHER
100	Stephan Steiner Rückkehr des Verworfenen. Zu Schriften aus dem Nachlass von Günther Anders
103	Hazel Rosenstrauch Patrick Leigh Fermor: Flugs in die Post! Ein abenteuerliches Leben in Briefen.
104	Christine Ivanovic Yoko Tawada: Paul Celan und der chinesische Engel
106	Martin Reiterer Feministische Comics von Julie Doucet, Anke Feuchtenberger, Nina Bunjevac und Liv Strömquist
110	AutorInnen, Anmerkungen, Buchhandel

lieber ein eckiges Etwas als ein rundes Nichts», pflegte Frau Sauerstern zu sagen. Sie, Jahrgang 1933, war die Mutter meiner besten Schulfreundin, und ihr Satz, durchwegs in entnervtem Ton hervorgebracht, galt all jenen Personen, die unsinnigerweise glaubten, aus der Reihe tanzen zu müssen. Wir dagegen verstanden das Sauerstern'sche Verdikt als eine Auszeichnung, eine Ehre, eine Medaille, denn es war ja klar, was wir sein wollten: eckige Etwasse. Unbedingt.

Der Begriff «normal» ist selbst so ein rundes Nichts, völlig vage, blass und extrem anpassungsfähig, ein Chamäleon ist er, ein Überläufer und Doppelagent, der es sich mal auf der politisch rechten, mal auf der linken Seite gemütlich macht (s. Elizabeth Stephens in diesem Heft). Die herrschende Norm wiederum ist ein als Nichts getarntes Etwas, das man gemeinhin nur spürt, wenn es - plötzlich - verloren ist, oder wenn es - immer schon - zu eng war und drückte, weil die eigenen Ecken nicht hineinpassten.

Als wir im letzten Jahr diesen *Wespennest*-Schwerpunkt planten, weil überall vom «neuen Normal» die Rede war, hatte ich - zugegeben - meine Zweifel, ob im Mai 2021 das Thema noch aktuell sein würde. Es ist anders gekommen, «Normalität» bleibt in der sich zäh dahinziehenden «Corona-Krise» einer der meistverwendeten Begriffe und ist zum Signum einer Sehnsucht geworden: «back to normal», das klingt wie nach Hause kommen und endlich wieder die Füße in die gemütlich ausgetretenen Patschen stecken.

In diesem Heft versuchen wir, das Phänomen «Normalität» gedanklich einzukreisen, denn normal - im Sinne von «natürlich» - ist Normalität nicht, und sie ist auch nicht besonders gemütlich; sie ist ein Artefakt und durch allerlei, zum Beispiel architektonische, Maße vorgegeben (s. Gerrit Confortius), sie ist erstaunlicherweise eine Sache von «Kurvenlandschaften» (s. Jürgen Link) und, weniger

erstaunlich, auch eine von ziemlich unerschütterlichen Eigentumsverhältnissen (s. Martin Schürz). Verschiedene Formen von Norm wären zu unterscheiden, lebensförderliche und lebensbehindernde (s. Carlos Watzka); Normalität ist sedimentierte Gewohnheit und dem steten Wandel unterworfen (s. Hazel Rosenstrauch), sie spannt sich auf zwischen Alltag und unheimlich alltäglichen Ausnahmezuständen (s. Ines Rössl), und sie war in der Tschechoslowakei als «normalizace» ein politisches Programm, das die Bevölkerung spätsozialistisch ruhig halten sollte und ihr dabei fast zwangsläufig den Weg zur kapitalistischen Existenzform bahnte (s. Matěj Spurný).

Normalität ist der nicht ganz feste Boden, auf dem wir stehen. Das Heimtückische an ihr ist der Effekt der Gewöhnung, der - nach und nach - auch die ungeheuerlichsten Erfahrungen abschleift bis zur Indolenz. Gern wird in Klimadebatten das Bild vom Frosch im Kochtopf verwendet. Wirft man das Tier in heißes Wasser, zappelt es heftig und versucht, aus dem Topf herauszuspringen, setzt man es dagegen zunächst in kaltes Wasser und erhitzt langsam, aber stetig bis zum Siedepunkt, lässt es sich willig kochen.

Manche Grenzen verschieben sich so langsam, dass wir nicht spüren, was eigentlich weh tun sollte. Gegenwärtig aber, so scheint es, sind wir mit beidem konfrontiert: einem permanenten Wandel, der als Normalität erlebt wird, und mit zugleich disruptiv und extrem erscheinenden Veränderungen.

Ob und wie glücklich eine Generation oder eine Gesellschaft ist, kann man vielleicht auch daran bemessen, wie stark sie es sich leisten kann, das Normale zu verachten. Die gegenwärtige normalitätsnostalgische Stimmung ist jedenfalls kein gutes Zeichen. Aber seien Sie versichert: Beim *Wespennest* ist alles beim Alten. Wir sind exzentrisch wie ein stacheliger Igel (s. Richard Swartz), wir waren und bleiben stets ein «eckiges Etwas».

Andrea Roedig

ANNA ALBINUS, geb. 1986 in Mainz, studierte Katholische Theologie, Judaistik und Kunstgeschichte in Freiburg im Breisgau und Jerusalem. Sie lebt mit ihrer Familie in Wien. Zuletzt erschien ihre Novelle *Revolver Christi* (edition.fotoTAPETA 2021)

JOÃO LUÍS BARRETO GUIMARÃES, geb. 1967 in Porto, Portugal. Dichter, Übersetzer und Arzt. Bislang erschienen von ihm elf Gedichtbände, die ersten sieben versammelt im Band *Poesia Reunida* (2011). Es folgten *Você está Aqui* (2013) *Mediterrâneo* (2016) sowie *Nô-mada* (2018), *O Tempo Avança por Sílabas* (Anthologie 2019) und *Movimento* (2020, alle bei Quetzal). Zahlreiche Auszeichnungen und Übersetzungen, u.a. ins Italienische, Spanische, Französische und Polnische. Die hier erstmals auf Deutsch vorgestellten Gedichte stammen aus den Bänden *Mediterrâneo* und *Nômada*. <http://joaoluismbarretoquimaraes.blogspot.com/>

ALIDA BREMER, geb. 1959 in Split/Jugoslawien (heute Kroatien). Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Romanistik, Slavistik und Germanistik in Belgrad, Rom, Münster und Saarbrücken. Freie Autorin und Übersetzerin aus dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen. Zuletzt als Autorin: *Olivas Garten* (Roman; Eichborn 2013), im August 2021 erscheint bei Jung und Jung der Roman *Träume und Kulissen*; als Herausgeberin: *Glückliche Wirkungen. Eine literarische Reise in bessere Welten* (gem. mit Michael Krüger; Propyläen 2017) und als Übersetzerin: Ivana Sajko, *Familienroman* (Volland & Quist 2020) und Asja Bakić, *Mars* (Erzählungen, Verbrecher Verlag 2021).

STEFFEN BRENNER, geb. 1975 in Berlin, wo er lebt und arbeitet. Radiojournalist und Autor von Lyrik und Prosa, Hörspiel und Comedy. Veröffentlichungen in Zeitschriften (u.a. *Sinn und Form*, *Ostragehege*, *Wespennest*, *manuskripte*) und Anthologien. 2012 erschien sein Roman *Resteklicken* unter Pseudonym bei Ullstein. Zuletzt veröffentlichte er die Lyrikbände *stranger kids* (2019) und *end zeit film* (2020), beide im hochroth Verlag Wiesenburg.

GERRIT CONFURIUS, geb. 1946 in Lübeck. Studium der Germanistik, Soziologie, Philosophie und Kunstgeschichte in Hamburg, Wien und München. Von 1980 bis 1989 Verlagslektor, Herausgeber und freier Journalist, 1989-1992 Redakteur der *Bauwelt* in Berlin, 1992-2000 Chefredakteur von *Daidalos*, seit 2000 freier Journalist, Dozent und Ausstellungskurator. Regelmäßige Beiträge in diversen Zeitschriften und Anthologien. Zu seinen Werken zählen u.a. *Sabbioneta oder die schöne Kunst der Stadtgründung* (Hanser 1984), *Der Pinocchio-Effekt* (Sonderzahl 2009) sowie *Architektur und Geistesgeschichte* (transcript 2017). Zuletzt erschien *Die Krise als eine schöne Kunst betrachtet* (Sonderzahl 2020).

FLORIAN DIETMAIER, geb. 1985 in Graz, wo er ein Germanistikstudium abgeschlossen hat. Lebt und arbeitet als freier Schriftsteller und Literaturkritiker in Graz. Veröffentlichungen in den *manuskripten* und der *schreibkraft*. Manuskripte-Förderpreis 2019.

BERTHOLD EBERHARD, geb. 1958 in Karlsruhe, studierte Philosophie und Germanistik in Freiburg und Berlin. Er arbeitet am Bauhaus-Archiv in Berlin. Veröffentlichungen im Rundfunk und in den Literaturzeitschriften *neue deutsche literatur* und *Am Erker*.

MICHAEL G. FRITZ, geb. 1953 in Ost-Berlin, lebt als freier Schriftsteller (Romane, kurze Prosa und Erzählungen) und Publizist in Dresden und Berlin. Studierte an der Bergakademie Freiberg Tiefbohrtechnik und wurde 1975 aus politischen Gründen exmatrikuliert. Arbeit als Lagerarbeiter und Beifahrer, ab 1976

verschiedene Tätigkeiten in den Städtischen Bibliotheken Dresden. 1993 Rehabilitation und Zuerkennung des Diploms durch die Bergakademie Freiberg. Ein erster Erzählband, *Vor dem Winter*, erschien 1987 im Verlag Neues Leben, es folgten u.a. die Prosaabände *Der Geruch des Westens* (Pendo 1999) und *La vita è bella* (2010), zuletzt die Romane *Ein bißchen wie Gott* (2015) und *Auffliegende Papageien* (2019, alle Mitteldeutscher Verlag). www.michaelgfritz.de

WILFRIED HAPPEL, geb. 1965 in Nürnberg, lebt als Schriftsteller (Theaterstücke, Prosa und Lyrik) in Berlin. Zu seinen bislang 12 Stücken zählen *Das Schamhaar* (UA Bühnen der Stadt Köln 1994), *Der Nudelfresser* (UA Deutsches Theater Berlin 2000) oder auch *Stück mit zehn Titeln* (UA Theaterwerkstatt Würzburg 2017), alle erschienen im Verlag der Autoren; Prosa: *Abstecher ins bürgerliche Jenseits* (pudelundpinscher 2009), *Der Schlurz und andere grausame Geschichten* (Böhlend & Schremmer 2021).

ALOIS HOTSCHNIG, geb. 1959 in Berg/Drautal, studierte Medizin, Germanistik und Anglistik in Innsbruck, wo er heute als freier Autor lebt. 1989 debütierte er mit der Erzählung *Aus*, ist danach neben seiner Prosa auch mit Dramen und Hörspielen hervorgetreten, und wurde für seine Werke mehrfach ausgezeichnet. Veröffentlichungen (Auswahl): *Eine Art Glück* (1990), *Leonardos Hände* (1992, beide bei Luchterhand), *Ludwigs Zimmer* (2000), *Die Kinder beruhigte das nicht* (2006), *Im Sitzen läuft es sich besser davon* (2009, alle bei Kiepenheuer & Witsch). Im September 2021 erscheint sein neuer Roman. Der hier publizierte Text wurde als Eröffnungsrede der Lese- und Gesprächsreihe «Literatur im Herbst» am 20.11.2020 in der Alten Schmiede Wien gehalten.

CHRISTINE IVANOVIC hat als Professorin an Universitäten in Japan, den USA und Österreich gelehrt und ist derzeit Lehrbeauftragte an der Universität Wien. Sie forscht auf den Gebieten translationale Literatur, transeuropäische und digitale Komparatistik. Zuletzt herausgegeben: *Darstellung als Umweg. Essays und Materialien zu (Krieg und Welt) von Peter Waterhouse* (LIT 2020) sowie gemeinsam mit Ina Hein *Schnittstelle Japan. Kontakte. Konstruktionen. Transformationen* (Iudicium 2020).

JÜRGEN LINK, geb. 1940, Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Dortmund (seit 2006 a.D.). Schwerpunkte: Interdiskurstheorie, Kollektivsymbolik, Normalismustheorie; literaturgeschichtliche Forschung u.a. zu Hölderlin und Schiller. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit politisches Engagement (besonders Friedensbewegung). Mitherausgeber von *kultuRRevolution. Zeitschrift für angewandte diskurstheorie* und Autor des Romans *Bangemachen gilt nicht auf der Suche nach der Roten Ruhr-Armee. Eine Vorerinnerung* (asso 2008). Zuletzt erschienen bei Vandenhoeck & Ruprecht *Hölderlins Fluchtlinie Griechenland* (2020) sowie *Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne. Krise, New Normal, Populismus* (2018).

ELFIE MIKLAUTZ, Kultursoziologin und Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien, forscht an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst, zur symbolischen Ökonomie und materiellen Kultur sowie zur Musikästhetik. Publikationen u.a.: *Neugier. mehr zeigen* (Hg. gem. mit W. Berger; Wilhelm Fink 2017); «al niente - a dissolution. Thinking in Images and Sounds» (gem. mit Adreis Echzehn). In: de Assis, Paolo/Giudici, Paolo (eds.): *The Dark Precursor. Deleuze and Artistic Research* (Volume II: Image, Space, and Politics; Leuven University Press 2017); «Illusionäre Gaben: Zur Logik des 'als ob'». In: I. Hentschel (Hg.): *Die Kunst der Gabe. Theater zwischen Autonomie und sozialer Praxis* (Transcript 2019).

PETER MOESCHL, geb. 1949, Univ.-Prof., Chirurg. Veröffentlichungen im medizinischen, medizin-ethischen und biopolitischen Bereich, regelmäßige Gastkommentare in Zeitungen. Kunst- und kulturtheoretische Arbeiten, im Besonderen auch unter dem Aspekt der strukturalen Psychoanalyse. Mitglied der «Neuen Wiener Gruppe, Lacan Schule». Zuletzt erschien *Privatisierte Demokratie. Zur Umkodierung des Politischen* (Turia + Kant 2015).

MARKO POGAČAR geb. 1984 in Split/Jugoslawien (heute Kroatien). Ehemaliger Redakteur des Kulturmagazins *Zarez* und gegenwärtig Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift *Quorum*. Er veröffentlichte fünf Gedichtbände, vier Essaysammlungen und ein Buch mit Kurzgeschichten. Herausgeber der Anthologie *Hrvatska mlada lirika 2014* (Kroatische junge Lyrik 2014). In der Übersetzung von Alida Bremer sind auf Deutsch zuletzt die Gedichtbände *An die verlorenen Hälften* (2010) und *Schwarzes Land* (2015; beide Edition Korrespondenzen) erschienen, für 2022 ist *Boden, Boden* geplant.

ILMA RAKUSA, geb. 1946 studierte Slawistik und Romanistik, sie lebt als Schriftstellerin, Übersetzerin und Publizistin in Zürich. Letzte Veröffentlichungen: *Impressum: Langsames Licht. Gedichte* (Droschl 2016), *Mein Alphabet* (Droschl 2019). Zahlreiche Preise, u.a. Berliner Literaturpreis (2017) und Kleist-Preis (2019). Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. www.ilmarakusa.info

MARTIN REITERER, geb. in Meran. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin, mehrere Jahre Universitätslektor in Polen und Großbritannien, lebt in Wien. Publikation: «Comicland Österreich», in: *Literatur und Kritik*, Nr. 525/526 (Juli 2018).

INES RÖSSL, geb. 1981 in Wien, tätig als Rechtswissenschaftlerin, Autorin und Theaterschaffende. Diplomiertere Schauspielerin. Seit 2017 Universitätsassistentin am Institut für Rechtsphilosophie der Universität Wien. Redakteurin des *juridikum. zeitschrift für kritik | recht | gesellschaft*. Veröffentlichungen von wissenschaftlichen Aufsätzen, Essays und Kurzprosa sowie von experimentellen Kurzhörstücken.

HAZEL ROSENSTRAUCH, geb. 1945 in London, aufgewachsen in Wien, lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin. Studierte Germanistik, Soziologie und empirische Kulturwissenschaften in Berlin und Tübingen, forschte und lehrte an verschiedenen Universitäten und betreute u.a. an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Zeitschrift *Gegenworte*. Bücher u.a.: *Wahlverwandt und ebenbürtig. Caroline und Wilhelm von Humboldt* (Die Andere Bibliothek 2009; 2017), *Eitelkeit. Ein spärlicher Name für einen überquellenden Inhalt* (hochroth 2013), *Congress mit Damen. Europa zu Gast in Wien 1814/1815* (Czernin 2014), *Simon Veit. Der missachtete Mann einer berühmten Frau* (Persona 2019).

MARTIN SCHÜRZ, geb. 1964 in Wien, wo er als Ökonom und Psychotherapeut arbeitet. Er ist Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und tätig in der Boje, einem Ambulatorium für Kinder in Krisensituationen. Verstärkt beschäftigt er sich mit Verteilungsgerechtigkeit und Vermögen, 2019 erschien bei Campus sein Buch *Überreichtum*, das mit dem Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch ausgezeichnet wurde.

MATĚJ SPURNÝ, geb. 1979 in Prag, Historiker und Sachbuchautor, schreibt regelmäßig für Tageszeitungen und Zeitschriften über die Nachkriegsgeschichte der Tschechoslowakei. Er studierte Geschichte und Internationale Studien an der Karls-Universität Prag. Seine Dissertation (auf Tschechisch 2011) erschien 2019 in

deutscher Übersetzung bei Harrassowitz unter dem Titel *Der lange Schatten der Vertreibung: Ethnizität und Aufbau des Sozialismus in tschechischen Grenzgebieten (1945-1960)*. Arbeitet seit 2012 am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Karls-Universität sowie am Institut für Zeitgeschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte nach 1945, Nationalismus und Geschichte der Diktaturen. Zuletzt 2019 auf Englisch: *Making the Most of Tomorrow. A Laboratory of Socialist Modernity in Czechoslovakia* (Tschechisch 2016).

STEPHAN STEINER, Historiker, Essayist und Kritiker. Habilitiert an der Universität Wien (Venia für die Geschichte der Neuzeit). Professur an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Leiter des Instituts für transkulturelle und historische Forschung. Herausgeber der politischen Schriften von Jean Améry. Zahlreiche Monografien zur Gewaltgeschichte der Neuzeit. Nähere Informationen unter <https://www.sfu.ac.at/de/person/univ-prof-dr-stephan-steiner/>

ELIZABETH STEPHENS ist eine australische Kulturwissenschaftlerin. Sie forscht als Research Council Future Fellow in the Institute for Advanced Studies in the Humanities zu Praktiken des Experimentierens zwischen Kunst und Wissenschaft und unterrichtet an der School of Communication and Arts der Universität von Queensland, Brisbane, Australien. Bisher erschienene Monographien: *Queer Writing: Homoeroticism in Jean Genet's Fiction* (Palgrave 2009), *Anatomy as Spectacle: Public Exhibitions of the Body from 1700 to the Present* (Liverpool University Press, 2011) und *A Critical Genealogy of Normality* (gem. mit Peter Cyle; University of Chicago Press, 2017). Der hier auf Deutsch veröffentlichte Text erschien zuerst in erweiterter Form auf Englisch in einer Sonderausgabe zu «Pandemic, Health and Affect» von *Media International Australia* (Vol. 177/1, 2020).

RICHARD SWARTZ, geb. 1945 in Stockholm, war fast vierzig Jahre lang Osteuropa-Korrespondent der schwedischen Tageszeitung *Svenska Dagbladet*. Lebt abwechselnd in Stockholm, Wien und Sovinjak (Istrien). Er schreibt für internationale Zeitungen und ist Autor zahlreicher Bücher, u.a. *Room Service. Geschichten aus Europas Nahem Osten* (1996), *Ein Haus in Istrien* (Hanser 2001), *Adreßbuch. Geschichten aus dem finsternen Herzen Europas* (Hanser 2005), *Wiener Flohmarktleben* (Zsolnay 2015), *Blut, Boden & Geld. Eine kroatische Familiengeschichte* (S. Fischer 2016) und *Austern in Prag. Leben nach dem Frühling* (Zsolnay 2019).

CARLOS WATZKA, geb. 1975 in Leoben, studierte in Graz Soziologie und Geschichte. Danach Forschungs- und Lehrtätigkeit; Promotion 2004; Habilitation 2008; seit 2020 Assoz. Professor für Psychotherapiewissenschaft an der SFU Linz. Buchpublikationen u.a.: *Arme, Kranke, Verrückte* (2007); *Sozialstruktur und Suizid in Österreich* (2008); *Gesellschaft und Psychiatrie in Österreich* (hg. gem. mit E. Gabriel, E. Lobenwein, E. Dietrich-Daum, 2016); *Seelenheil und Seelenleid* (2021), *Der Teufel in Graz?* (gem. mit G. Ammerer, im Ersch.).

Nachtrag *wespennest* 179:

Die deutschsprachigen Übersetzungen der Beiträge von Philippe Van Parijs und Adrián N. Bravi konnten dank Unterstützung von *Eurozine* realisiert werden und wurden vom Creative Europe Programme der Europäischen Union ko-finanziert.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:

Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famlar, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Ingrid Kaufmann, Lukas Meschik

Buchhandelsvertretungen:

Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer
Südtirol: Thomas Rittig
Deutschland: Katharina Brons und Jens Müller (Bayern), Nicole Grabert (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halppap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Philippe Jauch c/o Buchzentrum AG

Auslieferungen:

A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:
A/D: UMS Pressevertrieb Limited

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-180-2
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:

Einzelheftpreis: € 12,-
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:

BAWAG P.S.K. | BIC BAWAAT33
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. www.eurozine.com





Wespennest 177

Essay

Vieles wird gegenwärtig Essay genannt. Spielt aber der einst damit verbundene Begriff von Intellektualität noch eine nennenswerte Rolle? Der Schwerpunkt, mit dem *wespennest* 50-jähriges Bestehen feiert, ist Reflexion auf den Essay als Form und Hausdurchsuchung in eigener Sache.

**112 Seiten/€12,-,
ISBN 978-3-85458-177-2**



Wespennest 178

Neues altes Bürgertum

Es begegnet uns in Wien-Döbling oder Dresden, als Wutbürger, Immobilienbesitzer oder als Ziel sozialen Aufstiegs. Wir entdecken es oft, nur selten im Spiegel - das «neue alte Bürgertum». Woher kommt es, wohin ist es unterwegs? *wespennest* wagt eine Annäherung.

**112 Seiten/€12,-,
ISBN 978-3-85458-178-9**



Wespennest 179

Viele Sprachen – eine Sprache?

Der biblische Turmbau und die Vielheit von Sprache(n) beschäftigen literarisch Schaffende ebenso wie die häufig populistisch vereinnahmte Vorstellung von Sprache als letzter Heimat. Und: Wie kommt es, dass nicht jede Mehrsprachigkeit gleich viel zählt?

**112 Seiten/€12,-,
ISBN 978-3-85458-179-6**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:

Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /
ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2-8, 10,
14, 19-25, 40, 52, 56-59, 61, 63, 64, 66, 69,
70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!

**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER –
WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

ÖSTERREICH:

Wien a.punkt, Frick, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Morawa Wollzeile, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Thalia/Kuppitsch, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof

Wiener Neustadt Hikade

Linz Alex, Morawa, Valora Retail

Gmunden Mythos - Film, Musik, Literatur

Salzburg Rupertus, Valora Retail

Innsbruck Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia

Feldkirch Pröll

Klagenfurt Haid, Landhaus

DEUTSCHLAND:

Berlin Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube

Bonn buchLaden 46

Frankfurt Autorenbuchhandlung, Karl Marx

Köln Colonia Versandbuchhandlung

Konstanz Zur Schwarzen Geiß

Ludwigsburg Mörike

München Lehmkuhl

Norderstedt Buchhandlung am Rathaus

Potsdam Wist Literaturladen, Script Buchhandlung

Rostock andere buchhandlung

Saarbrücken Buchhandlung Hofstätter

Schwerin Littera et cetera

Simbach/Inn Anton Pfeiler jun.

Weilheim Buttner

Wiesbaden Wiederspahn

SCHWEIZ:

Baden Librium Bücher AG

Basel Labyrinth, Buchhandlung Stampa

Weinfelden Buchhandlung Klappentext

Wetzikon Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb

Winterthur bucham platz

Zürich sec52, Buchhandlung Calligramme

SÜDTIROL:

Buch-Gemeinschaft Meran

